

Oestreich, weswegen dermahl Pfarrkirche, und Pfarrey unter kaiserlich oestreichischem Patronate stehen.

Im Jahre 1795 sprach das Amt im Bänderer Zehentbezirke die Hälfte des Nowalzehents an, der damalige Abt wiess sich aber aus, dass der ganze Zehent von Jakob Hanibal Grafen zu Hohenems laut Urkunde vom 3^{ten} Januar 1687 dem Kloster verkauft worden, weswegen durch höchstes Rescript von 21 April 1796 entschlossen wurde; «dass die Abtey zu Sanct Luzy bei dem Besitz, vel quasi des Nowalzehentgenusses in der Pfarrey Bändern, jedoch vorbehaltlich der landesherrlichen Gerechtsame in petitorio belassen werden solle.»

Zur hiesigen Pfarrei sind eingepfarrt die Gemeinden Gamprin samt Bändern, Rugell, und Schellenberg.

In dieser Gemeinde besass die Herrschaft eine eigene Rheinschiffmühle, die sie im Jahre 1749 an die Gemeinde gegen einen jährlichen Zinns pr 10 fr überliess, von welcher sie dann in Priwathände gekommen ist.

K

Ruggell liegt westlich im Thale unterm Eschner-

101

berge am Rheine, gränzt mit seinen Besitzungen an die Vorarlberger Gemeinden Banx, und Nofels, ist zu Bändern eingepfarrt, hat eine Filialkapelle, worinn von Bändern aus, wochentlich einmahl Gottesdienst gehalten wird, und besteht aus 88 Haushaltungen mit 435 Einwohnern.

Hier werden jährlich im Monat May, und Juny bis zu St. Johännesstage alle Samstag Viehmärkte gehalten.

Die Einwohner leben von Viehzucht, Feldbau, besonders aber vom Flachsbaue, und sind die fleissigsten im Lande. Der Flachsbaue wirft ihnen einen bedeutenden Nutzen ab, und setzet sie in Stand, sich nach, und nach von ihren alten beträchtlichen Schulden, und den ihnen in neueren Zeiten auferlegten Kriegserlittenheitsvergütungen an andere Gemeinden welche sie am meisten drücken, nach, und nach zu erhohlen.

Die Gemeinde besitzt eine eigene Mahlmühle, samt Brettsäge, die durch einen Theil des in einem besonderen Graben dahin leitenden,